

San Orotava y. IV. 41.

La Mocana ^{20.4.}

Tenerife, Canarias

Sehr geehrter Herr Faust,

Vor einigen Tagen empfing ich Ihre freundlichen Zeilen vom 23 März sowie auch den hübschen Artikel von Messrs. Allen White and Sloane, haben Sie für beides meinern besten Dank!

Es interessierte mich sehr von Ihnen zu hören, dass Herr Prof. Dr. Kiepper aus München. Sie beabsicht nun Ihnen zu helfen und dass derselbe vielleicht auch nach Tenerife zu kommen vorhat. Bitte, sagen Sie ihm schon jetzt meinen Willkommengruß und daß ich mich sehr freuen würde, wenn er die letztere Absicht ausführen würde und mich auf „La Mocana“ besuchen würde. Seitdem Herr Prof. Landt-München. hier gewesen, ist kein Fachgenosse seither mehr gekommen, wie denn überhaupt seit Jahren Tag jeder Fremdenbesuch hier fehlt. Wie gern möchte ich Herrn Prof. Kiepper Einiges von der Kanarischen Vegetation in Natura zeigen und mich mit ihm darüber gedanklich austauschen.

Ich bedauere von Herzen daß Ihr dortiges Leben von so vielen Unannehmlichkeiten und schweren Störungen durch Wetter-Katastrophen bedröht ist. Die hierigen

Zustungen waren auch voll von Berichten über die dies-
 jährige böse Winterwetterung welche die spanische Halb-
 Insel heimgesucht, und ich habe dabei in erster Linie stets
 an Sie gedacht, wie wohl Ihr Garten durch die ver-
 schiedenen Stürme und Föste mitgenommen sein würde.
 Hoffentlich werden in kommenden warmer Jahreszeit die
 Schäden wieder ausgeglichen. Hier haben wir auch einige
 Stürme gehabt, aber keine starken. Und die Temperatur ist
 sich ziemlich gleich geblieben, abgesehen von zwei kurzen
 Hitze-Wellen, doch stieg die Temp. nicht über $29\frac{1}{2}^{\circ}$ hier
 therm. (Sekundäres Wärme Maximum im März)

Betreffs des Goetheanums in Dornach bemerke ich, dass
 im allgemeinen die Ansicht der Welt mit dem was Sie in
 Basel hörten übereinstimmt. Aber dass dort Bedeutendes
geleistet wird, geht aus den vielseitigen Veröffentlichungen
 in "Goeta", periodisch erscheinend, von namhaften Gelehrten
 hervor. Nur mit der allgemeinen naturwissenschaftlichen
 Kunstreue lassen sich viele Dinge, die von Dr. Steiner an-
 gezeigt und von seinen Nachfolgern auf geisteswissen-
 schaftl. Gebiete ausgeführt worden, nicht so ohne Weiteres
 verstehen. Dazu muss man die anthroposophische Literatur
 vorläufig an kennen.

Ich freue mich, einige Sansen von Ihnen zu erwarten
 und danke Ihnen schon im Voraus. Für freisommer
 werde ich Ihnen eine Menge Offerte von Zweibeln und eini-
 gsch Gewächsmarken, die Sie ganz sicher interessieren und
 bei dostiger Kultur Freude machen werden. Mit herzlichem
 Gruß Ihr freundschaftlich ergebener H. O. Benhard

Wegen der schon angedeuteten Verwendungsweise
als Einstrauchpflanze u. zu Gruppenbildung, empfehle
ich Ihnen, im Sommer 1000 St. Keilchen zu beziehen.
Dieselben werden im September in die trockene Erde
5-8 cm tief gesetzt.

Die von Ihnen genannte Mistaria multijuga muss
sehr schön sein, und ich möchte dieselbe gewiss gern haben,
jedoch besitze ich keinen freien Wandplatz mehr, und
ebenfalls habe ich nicht Platz für eine hohe Pergola.
Ich habe meine Wandplätze mit 2 schönen Australiern
besetzt: Hardenbergia (Kewendje) digitata, dunkelblau,
u. H. coccinea, feinstrot, sowie Volichos lignosus
Mistaria sinensis und Rosa laevigata Michx. (R. nivea).
Eine reizige Bignonia, die das ganze Hausdach über-
kriecht, habe ich wegen Zerstörung der Fregel, fort-
nehmen müssen.

- 3) Betreffs Compost Behandlung bemerke ich:
Die beste Vermüderrung erzielt man durch Behandlung
der leeren Pflanzgrube mittels sog.: biologisch-dynamischer
Düngung, worüber ich Ihnen per Post nicht aus-
führliche Anweisungen geben kann. Sie wenden sich
demwegen am besten an das Gölkeanum in Dornach
Basel, Zentrum für Gärtnereiforschung. Ein gewisser
Herr Stegmann in Deutschland ist mit diesem
Regime befreundet.

Für Übriges gilt möglichst häufige Durcharbeit
des Compostes für das Beste, sowie Durchsetzung mit Kalk.
Ich habe nicht gern von Ihnen, und in der Hoffnung, dass
die jetzige Kälte alle über Spanien Ihnen herüber Gärten
nicht mit Kälte und Schädige, begrüsse ich Sie freundlichst
als das Ihre

Dr. O. Burthard